

# P r e s s e i n f o r m a t i o n

## **Dyckerhoff WEISS Edelputz- und Bauchemie-Tagung 2016 Neues aus Forschung und Praxis**

### **Experten informierten und diskutierten im Kloster Eberbach**

**Im März dieses Jahres hatte Dyckerhoff Weiss zur „Edelputz- und Bauchemie-Tagung 2016“ in die ehemalige Zisterzienserabtei Eberbach im Rheingau eingeladen. So historisch der Tagungsort war, so zeitnah und aktuell waren die Themen, die sich den Gästen aus Industrie und Verbänden boten. Das Spektrum reichte von den Umweltaspekten bei der Weiszement-Herstellung über die Chancen durch Bauchemie für moderne Putz- und Mörtelrezepturen bis hin zu den Erfahrungen mit CSA-Zementen.**

In diesem Jahr kann Dyckerhoff Weiss auf eine 85jährige Geschichte zurückblicken – so *Martin Möllmann*, Leiter Weiszementvertrieb der Dyckerhoff GmbH, bei seiner Begrüßung; auf achteinhalb Jahrzehnte, in denen „die Marke »Dyckerhoff WEISS«, das Synonym für weißen Portlandzement, konsequent weiterentwickelt wurde. Dabei hat man für verschiedene Anwendungsbereiche eigene Qualitäten kreiert, welche exakt die speziellen Anforderungen der einzelnen Kundengruppe erfüllen. Eine große Kundengruppe bilden dabei die Putz- und Mörtelhersteller. Für sie gibt es heute unter anderem die Qualitäten CONTACT für den Bereich Feinmörtel, DECOR für den Bereich Edelputze und Mörtel, SPEED und STRONG für den Bereich Spezialbauchemie.

### **Im Fokus: Umwelt- und Gesundheitsschutz**

Im ersten Teil der Tagung waren es vor allem Themen rund um Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie Qualitätssicherung, die sich wie ein roter Faden durch die einzelnen Vorträge zogen. So warf gleich zu Beginn *Dr. Dietrich Locher*, bei der Dyckerhoff GmbH zuständig für Betriebsbetreuung und Umweltschutz, einen Blick auf die „Umweltaspekte bei der Weiszement-Herstellung“. Dazu zählen die Verfahrenstechnik der Weiszementherstellung ebenso wie die (luftgetragenen) Emissionen oder die Emissionssituation des Weiss-Drehofens. Er zeigte dabei auch, welche aufwändige verfahrenstechnische Maßnahmen Dyckerhoff ergriffen hat, um Emissionswerte des Weiszementofens zu erhalten, die in nahezu allen Bereichen weiter unter den europaweit geltenden Grenzwerten liegen.

In einem zweiten Vortrag informierte *Dipl.-Ing. Michael Groschopf*, Leiter der Qualitätssicherung Weiszement bei Dyckerhoff, über die „Parameter und Prüfungen für Bindemittel zur Qualitätssteuerung von Mör-

teln und Putzen“. Ausführlich beschrieb er dabei die Anforderungen an die Rohmaterialien und erläuterte die Qualitätssteuerung bei der Weisklinkerherstellung mittels vollautomatischer Regelung und Steuerung der Prozesse. Dennoch sind auch hier zusätzliche Labor-Analysen und Prüfverfahren durch die Mitarbeiter unumgänglich. Dazu zählen beispielsweise Leimprüfungen oder Siebungen denn nur so lassen sich die verschiedenen Weiszement-Qualitäten hinsichtlich ihrer unterschiedlichen Einsatzbereiche in der Putz- und Mörtelindustrie optimieren.

Auch die Ausführungen von *Dr. Marcus Paul*, im Wilhelm Dyckerhoff Institut zuständig für Forschung & Entwicklung, zum Thema „Umwelt- und gesundheitsverträgliches Bauen von Fassaden mit Dyckerhoff Zementen“ zeigten, dass man sich bei Dyckerhoff schon lange mit der Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit zementgebundener Baustoffe beschäftigt. Die Roh- und Brennstoffe sind zwar durchweg natürlichen Ursprungs, können aber dennoch unerwünschte (Spuren)Elemente enthalten. Speziell diese und ihr Verhalten im Klinkerbrennprozess sowie die Auswirkungen auf die Umwelt gilt es zu beachten. Nur durch geeignete analytische Untersuchungen kann die Erfüllung aller Anforderungen gewährleistet werden. Und nur dann erhält man sichere und wirtschaftliche Lösungen sowohl während der Nutzungsphase, als auch bei der Wieder-/Weiterverwendung oder Deponierung.

#### **Chancen für die Zukunft:**

##### **Produktinnovationen mit hohem Kundennutzen**

Zuvor hatte bereits *Prof. Dr. Andreas Gerdes* von der Hochschule Karlsruhe die „Chancen durch Bauchemie für moderne Putz- und Mörtelrezepturen“ beleuchtet. Er machte deutlich, dass speziell „die Technische Infrastruktur“ für die internationale Wettbewerbsfähigkeit eines Landes eine zentrale Rolle spielt. Darüber hinaus ist er überzeugt, dass „Megatrends, wie Klimawandel und Ressourcenverknappung die zukünftige Entwicklung im Bauwesen stark beeinflussen werden“. Für die Entwicklung neuartiger bauchemischer Verbindungen und Produkte werden daher neue Entwicklungsstrategien, wie „Foresight Prozesse“ erforderlich. Ebenso gilt es seiner Ansicht nach „für den sich abzeichnenden Übergang von Erstellungskosten zu Lebenszykluskosten entsprechende Produkte und Systeme zu entwickeln“. Er ist sich aber sicher, dass „bauchemische Additive dazu beitragen werden, das Werkstoffverhalten an die durch Megatrends veränderten Randbedingungen anzupassen“.

Bei seinem Bericht über „Erfahrungen im Bereich bauchemischer Produkte und Mörtel mit CSA-Zementen“ stellte *Fulvio Canonico*, Leiter Forschung & Entwicklung Bindemittel und Zement bei Buzzi Unicem in Italien, mit dem CSA-Zement „Buzzi Unicem Next“ ein innovatives hydraulisches Bindemittel auf Basis von Calciumsulfoaluminat-Zement mit CE-Kennzeichnung vor. Buzzi Unicem Next ist damit eine leistungsfähige

Schnellzement-Alternative zum Tonerdeschnellzement, um Putze zu beschleunigen sowie schnellhärtende Mörtel und schwindarme Fließestriche zu entwickeln. Buzzi Unicem Next hat zudem eine höhere Lagerstabilität als Tonerdeschnellzement. Künftig bieten Buzzi Unicem und Dyckerhoff daher Weisszement und Calciumsulfoaluminat-Zement als besonderes Package an.

Eine Möglichkeit, Produkte in ihrer Eigenschaft zu verändern und zu optimieren, stellt auch der Einsatz von „Fasern als Zusatzstoff in der Mörtelindustrie“ dar – wie *Oliver Scharf* von den Schwarzwälder Textil-Werken aus dem badischen Schenkenzell zeigte. So lässt sich beispielsweise durch den Einsatz von Fasern als Zusatzstoff in Mörtelprodukten die Gefahr der Rissbildung deutlich verringern oder gar ganz vermeiden – mit der Folge, dass durch fehlende Schwindrisse die mechanischen Eigenschaften im ausgehärteten Produkt (mit Ausnahme der Druckfestigkeit) deutlich verbessert werden. Detailliert beschrieb er die einzelnen Faserarten und machte deutlich, dass neben der Faserart und Fasermenge insbesondere die Wechselwirkungen mit den anderen Rezepturbestandteilen bei der Formulierung zu berücksichtigen sind.

### **Erfolg war gestern – Gelingen ist heute**

Vor allem emotional perfekt abgerundet wurde die Veranstaltung durch einen Referenten, der die Teilnehmer aufforderte, einfach mal „eine Delle ins Universum zu hauen“. Denn, so der renommierte Autor, Redner und Verkaufstrainer *Hans-Uwe L. Köhler* aus Börwang im Oberallgäu, „nur wer begeistert ist überzeugt!“ In seinem „Reiseführer zu einem erfüllten Leben“ regte der Experte für emotionale Kommunikation an, zu den ureigenen Motiven und zu den wahren Träumen zurückzufinden. Seine Anregungen „Dellen ins Universum zu hauen“ bis hin zum alles entscheidenden Satz „Ich liebe die Welt“, sollen helfen, die Begeisterung, als die im Menschen unerschöpfliche angelegte Kraft, wiederzuentdecken. Denn, so Hans-Uwe L. Köhler, „der Sinn des Lebens besteht darin, glücklich zu sein!“ und „Erfolg war gestern – Gelingen ist heute“. Seine Goldenen Regeln des Gelingens weisen dabei den Weg.

**April 2016**



***Gastgeber, Moderatoren und Referenten der Dyckerhoff Weiss Edelputz- und Bauchemie-Tagung 2016 (von links): Christian Bechtoldt, Fulvio Canonico, Hans-Uwe L. Köhler, Prof. Dr. Andreas Gerdes, Dr. Dietrich Locher, Oliver Scharf, Dr. Marcus Paul, Stefan Heeß und Martin Möllmann. Nicht auf dem Foto: Michael Groschopf.***

**Foto: Dyckerhoff GmbH**